

Stutz gegen Franz Weber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stutz gegen Franz Weber

Am 1. Dezember 2007 hat Divisionär Peter Stutz, der Chef des Führungsstabes der Armee, an der Generalversammlung der Offiziersgesellschaft Schwyz in Lachen eindringlich vor der Franz-Weber-Initiative gegen Kampfjet-Flüge gewarnt.

Divisionär Stutz zitierte einleitend den Wortlaut der Initiative: «In touristisch genutzten Erholungsgebieten dürfen in Friedenszeiten keine militärischen Übungen mit Kampfjets durchgeführt werden» (Artikel 74a der Bundesverfassung).

Dann umriss Peter Stutz die Aufgaben der Luftwaffe, die bei einer Annahme der Initiative dramatisch gefährdet wären: Luftpolizeidienst, Verteidigung des schweizerischen Luftraumes und Nachrichtenbeschaffung.

Abbau von Arbeitsplätzen

Stutz führte plastisch vor Augen, wie dicht die zivilen Luftverkehrsstrassen über der Schweiz verlaufen – und wie eng der Trainingsraum für die Kampfjetpiloten der Luftwaffe schon ist.

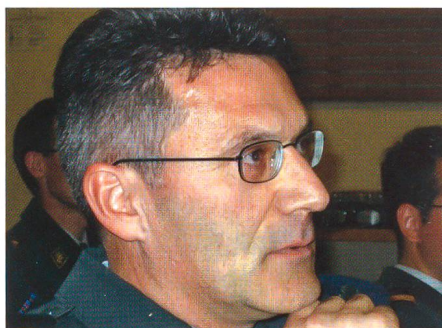
Hart wandte sich der Chef des Führungsstabes gegen die Folgen der Weber-Initiative:

- Tourismusegebiete würden privilegiert; die Bürde würde nicht mehr gleichmässig getragen.
- Die Haupttrainingsräume der Luftwaffe würden drastisch beschnitten.
- Eine vollständige Auslagerung ins Ausland ist unrealistisch.
- Die operationelle Einsatzbereitschaft der Schweizer Luftwaffe wäre zerstört.
- Die Lufthoheit und damit die Bewahrung von Souveränität kann nicht mehr umfassend gewährleistet werden.
- Es käme unvermeidbar zum Abbau von Arbeitsplätzen.

Divisionär Stutz rief die Versammlung auf, am 24. Februar 2008 geschlossen zur Urne zu gehen und die Weber-Initiative ab-



Divisionär Peter Stutz und Oberstlt Edgar Gwerder, der Präsident der KOG Schwyz.



Oberst i Gst Pirmin Schwander, Nationalrat und Präsident der AUNS.




Brigadier Urs Hürlimann nahm als gebürtiger Zuger am Schwyzer Anlass teil.

zulehnen: «Webers Vorstoss lässt keine glaubwürdigen Übungen in der Schweiz mehr zu und gefährdet direkt die Souveränität und Neutralität der Schweiz.»

Vorgängig hatte Stutz den Schwyzer Offizieren die Vorteile des Entwicklungs-

schrittes 2008/11 dargelegt. Die Armee gehe noch stärker auf aktuelle Risiken und Gefahren ein.

Aber es blieben als unverrückbare Eckwerte: die allgemeine Wehrpflicht, die Milizarmee und die Armeegrösse. *fo.* 

Seien Sie fruchtbar

Ein Offizier erhielt ein Geschenk, weil er Vater geworden war.

Stutz in Anbetracht der Bestandesprobleme der Armee im kommenden Jahrzehnt: «Gehen Sie alle nach Hause und seien Sie fruchtbar. Aber ein Kind reicht nicht, auch wenn Sie ein Geschenk erhalten.» *fo.*

150 Jahre OG Schwyz

Oberstlt Edgar Gwerder, der Präsident der KOG Schwyz, und Oberst Jürg Wyrsh, der OK-Präsident, informierten über das 150-Jahre-Jubiläum, das die KOG im Jahr 2009 feiern wird.

Schon steht das Programm mit hochstehenden wissenschaftlichen Anlässen und würdigen Feiern. *fo.*

Hohe Betriebskosten

Oberst i Gst Pirmin Schwander, Nationalrat und AUNS-Präsident, gab seiner Sorge über die hohen Armeebetriebskosten Ausdruck: «2004 sprach man noch von 50 Prozent Betrieb, 50 Prozent Investition».

Divisionär Stutz räumte ein, dass das nicht zu erreichen sei. *fo.*